



Neuausrichtung der Abfallwirtschaft

Nach dem 1. Juni 2005 ist abfallwirtschaftlich ein neues Zeitalter angebrochen. Seit dieser Zeit gilt in Deutschland das Verbot, organisch belastete Siedlungsabfälle auf Deponien direkt abzulagern. Um gefährliche Deponie-Sickerwässer und klimaschädigende Deponiegase zu vermeiden, müssen seit dieser Zeit die nicht mehr verwertbaren Haus- und Gewerbemischabfälle jetzt in Müllverbrennungsanlagen oder speziellen mechanisch-biologischen Restabfallbehandlungsanlagen vorbehandelt werden. Lediglich mineralische Abfälle, die nicht oder kaum noch reagieren, dürfen deponiert werden.

Das Stichdatum führte auch zu einer Neuausrichtung in der Abfallwirtschaft des Kreises Paderborn. War die Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ über 25 Jahre tragende Säule der Abfallentsorgung im Paderborner Land, so musste sie nach dem Direktablagerungsverbot durch neue Vorbehandlungs- und Entsorgungswege ersetzt werden.

Im Schaubild links sind die aktuellen Abfallstoffströme skizziert.



MVA-Bielefeld

Zugunsten einer umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Abfallwirtschaft haben der Kreis Paderborn und der ausführende AV.E-Eigenbetrieb bereits frühzeitig die Weichen gestellt: 1995/96 ist im Kreis Paderborn die grüne Biotonne für organische Küchen- und Gartenabfälle eingeführt worden, die nicht nur zu einer erheblichen Mengenentlastung, sondern u.a. auch zu einer erheblichen Verminderung klimarelevanter Deponiegase auf der Zentraldeponie beigetragen hat. 1999 folgte der Einstieg in die thermische Restabfallvorbehandlung. Der langfristige Entsorgungsvertrag mit der Müllverbrennungsanlage (MVA) Bielefeld-Herford GmbH sieht die direkte Verbrennung von Restabfällen vor. Laut Vertrag werden alljährlich mindestens 24.000 t Hausmüll entsorgt. Im Gegenzug können auf der „Alten Schanze“ reaktionsfreie bzw. mineralische Verbrennungsschlacken aus der MVA Bielefeld abgelagert werden. Übrigens: Die bei der Abfallverbrennung in Bielefeld frei werdende Energie wird im Rahmen der Kraft-Wärme-Kopplung zur Erzeugung von Strom und Fernwärme genutzt. Durch die Erzeugung von Energie aus Abfall trägt die MVA aktiv zum Umweltschutz bei, weil hierdurch fossile Energieträger geschont und klimaschädliche Emissionen verhindert werden.

Mechanische Abfallaufbereitung durch Pader Entsorgung GmbH & Co. KG (PEG)



PEG-Anlage



Sortier- und
Aufbereitungs-
anlage



Anlieferungshalle



Ersatzbrennstofflager

Bioabfallverwertung durch Kompotec GmbH



Bioabfallumschlagplatz
im Entsorgungszentrum
„Alte Schanze“



Kompostwerk
in Nieheim



Kompostwerk
Innenansicht

Zwei weitere Verträge, die jeweils bis in das Jahr 2020 reichen, gewährleisten dem Kreis Paderborn eine langfristige Entsorgungssicherheit:

Mechanische Abfallaufbereitung durch PEG

Auf dem Gelände des Entsorgungszentrums „Alte Schanze“ hat die *Pader Entsorgung GmbH&Co.KG (PEG)* als Tochter der Unternehmensgruppen Stratmann (Bestwig) und Tönsmeier (Porta Westfalica) eine mechanische Abfall-Aufbereitungsanlage errichtet, die seit Juni 2005 die angelieferten Haus-, Gewerbe- und Baumischabfälle durch ein komplexes Vorsortierungs-, Zerkleinerungs- und Absiebsungsverfahren zu einem hochwertigen Ersatzbrennstoff für Kraftwerksbetriebe umwandelt. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe erreichen den Heizwert von Braunkohle und können somit als fossiler Brennstoffersatz in den energieintensiven Prozessen der Zement- und Kraftwerksindustrie eingesetzt werden. Der nicht verwertbare Rest aus der Anlage wird in der MVA Bielefeld verbrannt.

Die Abfallaufbereitungsanlage der PEG ist auf eine Gesamtkapazität von maximal 80.000 Jahrestonnen ausgelegt.



Erzeugung energiehaltiger Ersatzbrennstoffe durch PEG

Bioabfallverwertung durch Kompotec

Im April 2005 hat die *Kompotec Kompostierungsanlagen GmbH (Marienfeld)* die Bioabfallbehandlung und -verwertung für den Kreis Paderborn übernommen. Gemäß Vertrag werden die über die Biotonne kommunal erfassten Küchen- und Gartenabfälle auf der „Alten Schanze“ umgeschlagen und zum Kompostwerk der Kompotec nach Nieheim (Kreis Höxter) transportiert. Die Kompotec hat ihr Kompostwerk nach dem neuesten Stand auf eine jährliche Verarbeitungsleistung von 85.000 Tonnen erweitert und modernisiert. Davon steuert allein der Kreis Paderborn ca. 36.000 Jahrestonnen bei. Die innerhalb weniger Wochen erzeugten Qualitätskomposte gehen überwiegend in die umliegende landwirtschaftliche Verwertung. Auch dieser Vertrag läuft über 15 Jahre bis zum Jahr 2020.

Übrigens: Durch eine intensive Tunnelrotte und belüftete Nachrotte werden die Bioabfälle in Nieheim zu hochwertigem Kompost verarbeitet. Einen Teil der Bioabfälle nutzt die Kompotec zur Stromerzeugung mittels moderner Biogasanlage.

Weiterhin günstige Abfallgebühren

Durch das abfallrechtliche Ende der Direktdeponierung von Siedlungsabfälle mussten in der Vergangenheit alternative und langfristige Entsorgungswege zur Rest- und Bioabfallbehandlung vertraglich vereinbart werden. Hierbei ist es dem AV.E-Eigenbetrieb gelungen, die Abfallgebühren im Kreis Paderborn auf niedrigem Niveau zu halten. Im Vergleich mit anderen Regionen in Bund und Land liegt der Kreis Paderborn weiterhin deutlich im unteren Bereich der Gebührenskala. Den hohen Anforderungen einer umweltverträglichen und klimaschonenden Abfallentsorgung fühlt sich der AV.E-Eigenbetrieb gegenüber den Kommunen, Gewerbetreibenden und Bürgern im Paderborner Land ebenso verpflichtet wie dem Angebot langfristiger stabiler und günstiger Abfallgebühren.